

Camperservice

Allgemeine Informationen zu einer Wohnmobilreise in Australien

Australia-Travelteam
35 Jahre Erfahrung



BRITZ CAMPER AUF DER GREAT OCEAN ROAD IN VICTORIA

Eine kleine Camperkunde

Wie bei einem Automobil gibt es auch bei Campern und Wohnmobilen zum Teil große Qualitätsunterschiede. Das wichtigste Merkmal für Sie als Kunde ist natürlich der Preis des Fahrzeuges pro Tag. Nachdem die einzelnen Vermieter ihre Fahrzeugmodelle zum Teil ähnlich benennen, ist es für Sie zum Teil schwierig zu erkennen, ob es sich um vergleichbare Fahrzeuge handelt. So kann z.B. ein 4-Bett Motorhome entweder 6 Meter lang oder auch nur 5 Meter lang sein. Dieser „...kleine Unterschied“ spiegelt sich z.B. dann sehr stark in der Größe der Betten wieder. Es schon ein „Qualitätsunterschied“ ob Sie zu zweit in einem Bett schlafen, dass 1,25 Meter breit ist oder 1,50 Meter.

Folgende Qualitätsmerkmale, können Sie selbst überprüfen:

- » Wie lang sind die vergleichbaren Fahrzeuge?
- » Ganz wichtig – wie lang und breit sind die Betten?
- » Auf welchem Fahrgestell basiert die Bauweise des Wohnmobils?
- » Wie stark oder schwach ist das Fahrzeug motorisiert?
- » Ist es mit einer gewünschten Dusche & Toilette ausgestattet?

Qualitätsmerkmale, die Sie bei einer Buchung vorher nicht überprüfen können:

- » Wie alt ist das Fahrzeug, das Sie erhalten?
- » Wie viele Kilometer sind mit dem Fahrzeug bereits zurückgelegt worden?
- » Ist das Fahrzeug sowohl außen, wie auch innen gut gewartet worden?
- » Ist beim Innenausbau auf eine qualitativ hochwertige Ausfertigung geachtet worden?
- » (klapprige und nicht schließende Türen, können auf die Dauer „gewaltig nerven“)
- » Wie hoch ist der Servicestandard Ihres Vermieters?
- » (d.h. wie schnell und kulant kann er Ihnen im Schadensfall weiterhelfen?)

Qualitätssicherung

Wir besuchen mindestens einmal im Jahr unsere Vertragspartner vor Ort. Wir überprüfen alle angebotenen Fahrzeugtypen und fahren alle Fahrzeugtypen selbst. Nur im tagtäglichen Gebrauch offenbaren sich die Stärken und Schwächen der einzelnen Fahrzeugmodelle. Mit unseren Vertragspartnern verbindet uns eine langjährige Geschäftsbeziehung. Wir geben die Anregungen unserer Kunden an unsere Partner weiter. Auf diese Art und Weise entwickeln unsere Vermieter zu Ihrem Vorteil das Produkt auch im Detail weiter.

Wenn doch einmal etwas „schief“ geht

Wie heißt es so schön „nobody is perfect“. Ein Wohnmobil ist ein technisches „Vehicle“, bei dem es auch einmal zu „Störfällen“ kommen kann. Im Regelfall beheben unsere Partner vor Ort so schnell wie möglich Schäden an Ihrem Fahrzeug. Sollte es trotzdem zu Unstimmigkeiten zwischen Ihnen und dem Vermieter über die Schadensursache kommen, so sind wir für Sie da und setzen uns für Sie ein. Versprochen ist versprochen.

Eine oft gestellte Frage - welche Preiskategorie ist empfehlenswert?

Preiskategorie Standard – oder Preiskategorie All Inklusive

Auf diese Frage gibt es keine allgemein gültige Antwort. Es weiß auch niemand ganz genau in Prozenten, wie hoch die Unfallquote bei allen Anmietungen ist. Außerdem bezahlt nicht die Statistik einen Schaden sondern Sie, ganz egal ob statistisch gesehen das Risiko groß oder klein ist. D.h. die Entscheidung ob Sie den Aufpreis für die Preiskategorie All Inklusive

(zwischen € 40-50,- pro Tag / Fahrzeug je nach Vermieter unterschiedlich) können nur Sie alleine treffen. Wichtig ist vor allem zu Wissen, dass die Schadensursache keine Rolle spielt, d.h. selbst wenn Sie einen Verkehrsunfall mit einem anderen Fahrzeug haben und dieser wäre rein rechtlich gesehen Schuld, dann ist an Ihrem Fahrzeug ein Schaden entstanden, und diesen müssen Sie auch bezahlen. Insofern ist das Risikopotential größer als bei uns.

Unser guter Rat:

Die Preiskategorie All Inklusive trägt auch den bezeichnenden Beinamen „No Worries Versicherung“ – wörtlich übersetzt heißt dass: „mach Dir keine Sorgen“. Wenn Sie dies während Ihres Urlaubes nicht tun wollen, so wählen Sie trotz der Mehrkosten die Preiskategorie All Inklusive.

Wenn Sie sich der Tatsache bewusst sind, dass Sie im Maximalfall AUD 7500,- (ca. € 5.400,-) aus der eigenen Tasche bezahlen müssen und das dann auch „freudig“ tun, dann ist die Preiskategorie Standard für Sie die beste Lösung. Im Vorfeld ist es dann aber ratsam diesen Tatbestand auch mit Ihren mitreisenden Freunden und / oder Ehepartnern abzuklären.

Es verursacht im Regelfall nur einer den Schaden, der andere muß aber auch mitzahlen. An dieser Tatsache haben sich dann schon viele Geister geschieden und so manche Freundschaften und Ehe wurden auf eine harte Probe gestellt. Der gute alte Spruch: „Beim Geld hört sich die Freundschaft auf“ hat hier seine Berechtigung und deshalb ist es sehr empfehlenswert diese Thematik vor der Wahl der Preiskategorie Standard mit Ihren Mitreisenden zu besprechen und entsprechende Abreden zu treffen.

Nebenkosten einer Camper/Wohnmobilreise

Damit Sie Ihr Urlaubsbudget gut planen können, geben wir Ihnen gerne einen Überblick, mit welchen Nebenkosten vor Ort Sie rechnen müssen.

- » Benzinkosten
- » Campingplatzgebühren
- » Lebenshaltungskosten

Benzinkosten:

Die Benzinpreise können in Australien in den einzelnen Bundesländern sehr unterschiedlich sein. Generell kann man sagen, je weiter Sie von einer der großen Städte entfernt tanken, umso höher sind die Benzin-kosten.

Gegenwärtig schlagen die Benzinkosten wie folgt zu Buche:

1 Liter Normal/Superbenzin	1 Liter Dieseldieselkraftstoff
1,20-1,40 AUD	1,30-1,50 AUD
ca. 0,85-1,00 €	ca. 0,95-1,15 €

In entlegeneren Outbackgebieten ist damit zu rechnen, dass diese genannten Kosten um AUD 0.40 bis 0.50 pro Liter höher liegen. (Stand Feb 2017)

Die tagesaktuellen Preise finden Sie im Internet unter dem Link: www.aaa.asn.au/aaa-agenda/affordability/

Sparhinweis im Benzinverbrauch

Viele Geschäfte bieten sogenannte „customer loyalty programme (Kundenbindung) an.

D.h. wenn Sie z.B. in der Supermarktkette Coles, Woolworth oder auch bei ALDI einkaufen, dann erhalten Sie auf vielen Tankstellen einen Nachlass zwischen 5-10 Cent pro Liter.

Am besten immer die Einkaufszettel von Coles aufheben und dann beim Tanken vorzeigen.

Es wird dann der Barcode eingescannt und die entsprechende Ermässigung gewährt.

Wieviel Benzin verbrauchen die Fahrzeuge?

Nun, das hängt in erster Linie natürlich auch von Ihrer Fahrweise ab. Wenn Sie die Fahrzeuge sehr hochtourig und immer „voll Stempel“ fahren, dann werden Sie im Regelfall 2-3 Ltr. pro 100 km mehr verbrauchen, als bei einer verbrauchsschonenden Fahrweise notwendig ist. Da auch die Benzinkosten in Australien im letzten Jahr gestiegen sind, können Sie durch eine vernünftige Fahrweise durchaus einige Euros sparen und die Urlaubskasse entsprechend schonen. Ferner kommt es auch sehr stark darauf an, wie die Fahrzeuge gewartet worden sind. Ein gut gewarteter und gut eingestellter Motor verbraucht einfach weniger Benzin, als ein Motor, bei dem das Wort Wartung ein Fremdwort ist.

Aber, auch das sei gleich gesagt – auch gute Wartung kostet Geld und das macht sich natürlich im Mietpreis bemerkbar. Oftmals ist es aber im Vorfeld besser nicht nur immer auf den günstigsten Mietpreis zu achten, sondern auch zu berücksichtigen was Sie dafür bekommen.

Insbesondere bei 4WD Fahrzeugen, die überwiegend im Roten Zentrum und auf der Strecke Darwin-Perth (umgekehrt) bewegt werden, sind diese „Kleinigkeiten“ von großer Bedeutung.

Warum? In diesen Breitengraden müssen Sie mit Benzinpreisen von AUD 1,80 bis 2,20 pro Liter rechnen, als deutlich mehr, als z.B. an der Ostküste, bei einer Fahrt von Cairns nach Sydney oder umgekehrt. D.h. hier schlägt sich ein unnötiger erhöhter Benzinverbrauch stark in der Urlaubskasse nieder.

Nachstehend einige Anhaltspunkte und Durchschnittsverbrauchswerte pro 100 KM

Fahrzeuge	Verbrauch/100 km
2 Bett Hitop Camper	ca. 10-13 Liter
2 Bett Elite, Euro Tourer mit Dusche/WC	ca. 13-15 Liter
4 Bett Wohnmobile	ca.15-17 Liter
6 Bett Wohnmobile	ca. 17-19 Liter
4 WD Camper	ca. 13-15 Liter

Campingplatzgebühren

Die Gesamtkosten für 2 Personen und 1 Fahrzeug sind günstiger, als z.B. in Europa. Im Regelfall werden Sie mit Kosten pro Übernachtungen von AUD 30-40, je nach Ausstattung des Caravan Parks rechnen müssen. In ganz Australien gibt es sehr viele und hervorragend ausgestattete Campingplätze und Caravan Parks. Die Campingplätze in den Nationalparks stehen unter staatlicher Leitung, bieten oftmals nicht den selben Komfort, wie vergleichbare private Einrichtungen, liegen dafür aber im Regelfall an sehr schönen Plätzen und sind oftmals auch deutlich günstiger.

Wie wird das Wetter?

Eine kurz- und langfristige Wettervorhersage, die auf dem astrologischen Kalender beruht, und die immerhin mit einer Trefferquote von 80% „glänzen“ kann finden Sie im Internet unter: www.wetter.com



DIE KINDER LIEBEN EINE REISE IM WOHNMOBIL



COOGEE BEACH HOLIDAY PARK

Campen in Australien

Wir empfehlen Ihnen für Ihre Übernachtungen immer einen Campingplatz aufzusuchen. Die australischen Campingplätze sind sehr geräumig und bieten viele Annehmlichkeiten. Barbecueeinrichtungen gehören zur Standardausrüstung. Das „Barbie“ ist eine australische „Institution“, beim gemeinsamen Grillen kommen Sie auch sehr schnell mit den freundlichen „Aussies“ in Kontakt. Wild Campen ist mittlerweile zumindest offiziell in fast ganz Australien nicht mehr erlaubt. Aber oftmals ist in den riesigen Landschaften Australiens keiner da, der dies möglicherweise kontrollieren kann. Wild Campen kann unter dem oftmals strahlend klaren Sternenhimmel Australiens zu einem eindrucksvollen Erlebnis werden – sozusagen eine 1 Millionen Sterne Übernachtung zum Nulltarif.

Bitte achten Sie die Natur und verlassen den Ort so, wie Sie ihn vorbefunden haben und bitte nehmen Sie alle Ihre Abfälle wieder mit.

In den Nationalparks müssen Sie auf jeden Fall auf einen Campingplatz übernachten – wild campen ist hier zum Schutz der Natur nicht gestattet.

Big 4 und Top Tourist Caravan Parks

Die beiden führenden Zusammenschlüsse von privat betriebenen Caravan Parks sind die Big4 und die Top Tourist Caravan Parks.

Unter folgenden Web Adressen erhalten Sie vielfältige und hilfreiche Informationen und können online auch Vorabreservierungen vornehmen.

» www.big4.com.au

» www.toptouristparks.com.au

In Westaustralien sind die Aspen Holiday Parks zu empfehlen.

» www.aspenparks.com.au

Besonders während der großen australischen Schulferien von Mitte Dezember bis Ende Januar kann es im größeren Umkreis der großen Städte auch einmal zu Engpässen bei der Verfügbarkeit der Stellplätze kommen. Zu dieser Zeit „entfliehen“ die Bewohner von Sydney und Melbourne ihrer Stadt und machen „Urlaub auf dem Lande“. D.h. die Caravan Parks sind um diese Zeit oftmals sehr voll. Um unnötiger Sucherei nach freien Campingplätzen vorzubeugen, empfehlen wir Ihnen für diese Zeit geeignete Campingplätze von Europa aus vorzubuchen. Beide Organisationen bieten über Ihre Webseiten diesen Service an.

Nähere Infos finden Sie unter:

www.nationalparks.nsw.gov.au/camping-and-accommodation/campgrounds/lane-cove-river-tourist-park-caravan-park

Sydney: Lane Cove Tourist Park und Caravan Park:

Nur 20 Autominuten vom Zentrum von Sydney befindet sich am Lane Cove NP ein Tourist und Camping Park mit allem Komfort. Immer wenn wir in Sydney waren, haben wir hier übernachtet. Nördlich der Harbour Bridge liegt er im Ortsteil North Ryde.

Man fährt auf der 4-spurigen Schnellstraße Nr. 3 nach Norden, biegt in North Ryde auf die Epping Road nach rechts/Osten, wenige km später nach links in die Dehli Road in Richtung zum Macquarie Park Cemetery. (Man achtet darauf, nicht zu scharf nach links abzufahren auf einen Motorway, der nicht nur in die falsche Richtung führt, sondern sogar noch Gebühren kostet.)



ÜBERALL GIBT ES HERRLICHE PLÄTZE ZUM VERWEILEN

Danach biegt man wieder nach links in die Plassey Road, an deren Ende dann die Einfahrt zum Lane Cove Tourist Park sich befindet.

Dieser Campplatz liegt außerordentlich günstig, da man seit einigen Jahren eine tolle Verbindung ins Stadtzentrum hat. Ganz in der Nähe nach ca. 10 Min Fußweg findet man in der Dehli Road eine Station einer Stadt-/U-Bahn (North Ride Station). Diese Bahn führt direkt ins Zentrum. Dort findet man eine Reihe von Anschlüssen in alle interessanten Stadtteile Sydneys. Dagegen lohnt sich eine Fahrt mit dem eigenen Auto ins Zentrum nicht, man findet nur schwer einen Parkplatz, der zudem noch sehr teuer ist.

Ostern und besonders über die Weihnachts- und Neujahrszeit ist dieser Campplatz normalerweise voll belegt. Es ist notwendig, sich mindestens einen Monat vorher per Mail anzumelden. Sonst geht es Ihnen wie vielen anderen, die dann am Rande der Zufahrtswege ihre Autos abgestellt haben und manchmal von der Polizei oder den Rangern weggeschickt werden.

<http://www.nationalparks.nsw.gov.au/camping-and-accommodation/campgrounds/lane-cove-river-tourist-park-caravan-park>

Schöne Stellplätze findet man besonders rechts vom Eingang in einem lockeren Hochwald. Wir machen es immer so, dass wir unseren Camper vor dem Eingang parken und uns einige noch nicht besetzte Plätze aussuchen und dann beim Einschecken fragen, ob wir einen dieser Plätze erhalten können. Die Ranger erfüllen, wenn es möglich war, immer unsere Wünsche. Das kann man auch noch später machen, man kann sich beschweren, dass der zugewiesene Platz einem aus irgendwelchen Gründen - wir hatten mal einen Nachbarn, der sein Radio fast Tag und Nacht dudeln ließ - nicht passt und um einen neuen bitten.

(Eigentlich beschweren sich Australier normalerweise fast nicht. Sie sind leidensfähig.)

Eine Aktivität auf dem Camping-Platz lohnt sich auf jeden Fall: am Abend eine Spotlighting-Tour über den Caravan Park unter Führung eines Rangers. Die eigene Taschenlampe (am besten: LED-Taschenlampe) ist zwar nicht unbedingt nötig, aber es ist günstig, wenn man sie mithat. Die Ranger haben viel Erfahrung und kennen die genauen Aufenthaltsorte der Tiere, so dass man eine ganze Reihe zu sehen bekommt. Man trifft auf schlafende Vögel (z.B. Buschhühner = Brush-turkey und Noisy Miner), Kletterbeutel (Common Brushtail und Common Ringtail Possum), und nach Nahrung suchende Nasenbeutel (Long-nosed Bandicoot). Außerdem sind es nur wenige Schritte vom Caravan Park in den Lane Cove NP.

Camps 7

Camps 7 is the latest edition of Australia's ultimate travellers guide, which is the only resource for discovering and navigating to over 3900 sites Australia-wide.

The new edition has more sites than ever across Australia, with each site listing specifying facilities available, pet friendliness and GPS coordinates to make choosing a site easy. The extensive set of listings includes:

- » Rest areas
- » Free campsites
- » National & state parks and forests
- » Outback station stays
- » Low cost country & remote caravan parks

Accompanying the listings are Hema Road Maps, which allow travellers to both plan and navigate their entire trip with the informative and accurate detail expected from Hema Maps and Camps Australia Wide.

Den Camps 7 Führer gibt es in jedem guten Bookshop in Australien.

Sie können ihn sich vorab auch über die Internetseite www.hemamaps.com.au bestellen und gegen Zahlung der entsprechenden Versandkosten auch nach Deutschland senden lassen.

Eintrittskosten in die Nationalparks

In ganz Australien gibt es über 600 Nationalparks. Nur in den ganz bekannten, z.B. beim Kakadu Nationalpark oder Uluru Nationalpark (Ayers Rock & Olgas) müssen Sie bei der Einfahrt direkt eine Gebühr bezahlen. Ansonsten gilt das Prinzip der sogenannten „Honesty Box“ (wörtliche übersetzt: „Ehrlichkeitsbox“). D.h. Sie werfen Ihre Gebühr in eine dafür vorgesehen Box. Niemand kontrolliert das – die Nationalparkverwaltung vertraut auf die Ehrlichkeit und Einsicht der Bewohner, dass die Verwaltung eines Parks auch Geld kostet.

Die Kosten für den Besuch eines Nationalparks betragen je nach Lage und Bekanntheitsgrad zwischen AUD 5 bis 25 (Uluru) pro Person.

Unter folgenden Internetadressen finden Sie Detailinformationen über die Nationalparks in den einzelnen Bundesländern:

Nationalparks	Internetseiten
New South Wales	www.npws.nsw.gov.au
Victoria	www.parkweb.vic.gov.au
Südaustralien	www.dehaa.sa.gov.au
Northern Territory	www.nt.gov.au/paw
Westaustralien	www.calm.wa.gov.au
Queensland	www.env.qld.gov.au
Tasmanien	www.del.mtas.gov.au

Wichtig zu wissen:

Toll Roads (gebührenpflichtige Straßen in Australien)

Das ist bedauerlicherweise ein sehr unerfreuliches Thema, weil immer wieder Kunden aus Unkenntnis oder einfach nur „Pech“ auf eine gebührenpflichtige Straße fahren, ohne dies zu wollen. Dies hat zur Konsequenz, dass alle Vermieter eine Servicegebühr von AUD 75 berechnen, weil der Vermieter Ihre Daten, die im Mietvertrag eingetragen sind, an den jeweiligen Betreiber dieser Toll Road weitergibt.

Dieser sendet Ihnen eine entsprechende Rechnung über einige, wenige Dollar nach Hause und diese können Sie umständlich über das Internet bezahlen.

Diese Servicegebühr ist im Mietvertrag, den Sie vor Ort unterschreiben, entsprechend geregelt und wird Ihrem Kreditkartenkonto entsprechend belastet.

Die meisten Toll Roads finden sich in und um Melbourne, aber auch in Sydney und im Umkreis von Brisbane.

Sie erhalten von uns mit den Reiseunterlagen detaillierte Infos zu den „Toll Roads“ und wie Sie deren Befahren am besten vermeiden, oder wie Sie sich nach der Fahrzeugübernahme im Internet registrieren können, wenn Sie schon vorab wissen, dass Sie auf einer Toll Road fahren wollen.

Apollo Toll Road Package

Unser langjähriger Partner bietet jetzt für alle seine Marken:

STAR RV / Apollo Motorhomes / Cheapa Campa und Hippie Campa ein neues Toll Road Package an. Dieses kostet pro Anmietung AUD 35,- (ca. € 25,-) und Sie können dieses bei der Fahrzeugübernahme abschließen und auch vor Ort bezahlen.

Es beinhaltet maximale Toll Gebühren in Höhe von AUD 50,- und die Servicegebühr von AUD 75,-. Das ist also ein „guter Deal“ und wir raten zum Abschluß dieses Toll Packages, um unnötigen Ärger und Zeitaufwand bei allen Beteiligten von Anfang an zu vermeiden.

Welche Fahrtstrecken und Entfernungen sind empfehlenswert?

Bitte bedenken Sie, dass es in ganz Australien nur ganz wenige gut ausgebaute Autobahnabschnitte gibt. Lassen Sie sich nicht durch den Ausdruck „Highway“ auf den Landkarten täuschen. Ein „Highway“ ist in Australien oftmals nur eine halbwegs gut ausgebaute Bundesstraße. Die Durchschnittsgeschwindigkeit mit einem Wohnmobil liegt im Bereich zwischen 60 bis maximal 70 km pro Stunde.

Wir empfehlen Ihnen Tagesetappen von 250 bis maximal 300 km pro Tag. So bleibt Ihnen auch während des Tages genügend Zeit die herrliche Natur außerhalb Ihres Wohnmobiles zu genießen. Wir raten dringend davor ab in der Abenddämmerung oder gar nachts zu fahren. Die Unfallgefahr ist während dieser Tageszeiten am höchstens.

Bitte bedenken Sie, dass gerade im Umfeld der großen Städte der Verkehr in den letzten Jahren enorm zugenommen hat. Meiden Sie auf jeden Fall von Montag bis Freitag in diesen Bereichen während der Rush Hour zu den jeweiligen frühen Morgen- und späten Nachmittagsstunden unterwegs zu sein. Zu diesen Zeiten kann es Ihnen ansonsten passieren, dass Sie stundenlang im Stau stehen!!

Lebenshaltungskosten

Die Kosten für Lebensmittel liegen in Australien bei dem gegenwärtigen Dollarkurs (1 AUD = 0,72 Euro – Stand april 2015) ca 20% über dem Preisniveau das Sie in Deutschland kennen.

Wer seinen Geldbeutel bei den Nebenkosten für die Lebensmittel schonen will, der fährt

zwischenzeitlich auch in Australien bei ALDI auf den Parkplatz. ALDI hat auch in Australien dafür gesorgt, dass die großen Lebensmittelketten wie COLES zum Teil die Preise drastisch senken mussten.

Infos zu den ALDI Märkten und deren Lage gibt es unter: www.aldi.com.au/

Lebensmittel über verschiedene Bundesstaaten mitnehmen

Bitte beachten Sie, dass die einzelnen Bundesstaaten zum Teil sehr strenge Quarantänebestimmungen haben und diese auch in der Realität sehr ernst nehmen. D.h. es ist in vielen Fällen verboten frische Lebensmittel von einem Bundesstaat in den anderen mitzunehmen. An vielen Staatsgrenzen werden so den Behörden entsprechende Kontrollen ausgeführt. D.h. es ist ratsam, wenn Sie von einem Bundesstaat in den anderen fahren, die Vorräte im Kühlschrank möglichst gering zu halten und erst nach der Grenze wieder aufzufüllen.

Geld und Währung

Die Mitnahme von Reiseschecks ist nicht mehr notwendig. In Australien können Sie bei vielen Geldautomaten mit Ihrer ganz normalen EC Karte Bargeld abheben. Die Voraussetzung ist, dass auf dem zu benutzenden Geldautomaten das MAESTRO Zeichen steht, das auch oben rechts auf Ihrer EC Karte zu finden ist.

Die Gebühren pro Bargeldabhebung betragen ca. AUD 3-4 Dollar.

Ansonsten können Sie in ganz Australien auch bequem mit Ihrer Kreditkarte bezahlen und können somit

Ihrer Bargeldbestand immer in überschaubaren und risikoarmen Größenordnungen halten. Bitte beachten Sie, dass bei einer Bezahlung mit Kreditkarte immer eine 1%-1,5%ige Gebühr für die Benutzung der Karte im Ausland anfällt.

Wichtig zu wissen:

Sehr wichtiger Hinweis zur Benutzung der EC Karte und Ihrer Kreditkarte

Bei der Nutzung der EC Karte erkundigen Sie sich vorher bei Ihrer Bank, ob Ihre EC Karte noch mit dem Magnetstreifen funktioniert. Wenn Ihre EC Karte schon auf das neue Chipverfahren umgestellt ist, so werden Sie damit in Australien kein Geld abheben können, da die Geldautomaten in Australien noch nicht auf das neue Chipverfahren umgestellt worden sind.

Da sehr viele Banken in Deutschland, aber noch nicht alle, bereits auf das Chip Verfahren umgestellt haben ist eine Nachfrage bei Ihrer Hausbank äußerst wichtig.

Natürlich können Sie auch mit Ihrer Kreditkarte (Visa oder Mastercard) am Geldautomaten in Australien Geld abheben. Das kostet zwar deutlich mehr an Gebühren, als mit der EC Karte, funktioniert aber auch nur, wenn Sie Ihre PIN Nummer wissen.

D.h. es ist äußerst ratsam vor Reiseantritt sich die PIN Nummer der Kreditkarte zu merken, oder an einem sicheren Ort aufzubewahren.

Mobil telefonieren aus Australien

Erkundigen Sie sich bitte vor Antritt Ihrer Reise bei Ihrem Service Provider nach den genauen Gesprächsgebühren für ein Telefonat aus Australien nach Deutschland. Die Preise unterscheiden sich relativ stark und es spielt bei der Gebührenhöhe auch eine große Rolle, ob Sie mit einem „prepaid Handy“ telefonieren oder mit einem Handy für das Sie einen festen Vertrag abgeschlossen haben.

Prinzipiell funktionieren ohne Einschränkungen alle gängigen Festnetzmodelle von D1, Vodafone, E Plus und O2 auch in Australien. Ein Empfang ist allerdings nur im Umkreis der großen und mittleren Städte in Australien durchgehend gewährleistet. Sobald Sie im Outback unterwegs sind, besteht oft kein Empfang mehr. Das trifft insbesondere auch auf die Strecke von Darwin nach Perth oder umgekehrt zu.

Am kostengünstigsten ist es immer noch sich eine normale Telefonkarte vor Ort zu kaufen und mit dieser von einem öffentlichen Fernsprecher zu telefonieren.

Sie können mit dieser Telefonkarte auch von Ihrem Hotelzimmer aus telefonieren und zahlen dann im Hotel nur die Kosten für ein Ortsgespräch.

Ganz verzichten sollten Sie auf Auslandsgespräche von Ihrem Hotelzimmer aus, die Sie über das Hotel führen, denn dies ist immer mit Abstand die teuerste Variante mit den Daheimgebliebenen in Kontakt zu treten.

Viele Vermieter bieten mittlerweile auch die Miete eines Satellitentelephones an. Mit diesem Satellitentelefon sind Sie in ganz Australien, egal wo Sie sind, erreichbar und können dementsprechend auch telefonieren. Die Mietkosten betragen ca. AUD 20,- (ca. € 13,-) pro Tag plus der anfallenden, relativ teuren Gesprächsgebühren.

Die Investition in ein Satellitentelefon „rentiert“ sich in der Regel aber nur, wenn Sie mit dem 4WD Fahrzeug wirklich absolut abseits der üblichen Routen fahren. Das betrifft z.B. eine Fahrt von Cairns nördlich bis hinauf zum Cape York, oder eine abenteuerliche Reise von Perth zum Ayers Rock auf dem Gunbarrel Highway etc.

Aktuelle Kundeninformationen Stand August / September 2014
(ohne Gewähr)

Telefon

Den absolut besten Tarif bietet Vodafone mit seinem Urlaubsversprechen. Trotz längerer Telefongespräche hielten sich die Gebühren in Grenzen wie bei allen Vodafone Partnern. Allerdings ein Nachteil: mit einer deutschen Sim-Karte können keine Gespräche zu Sondernummern aufgebaut werden, selbst wenn sie gebührenfrei sind (im Wesentlichen Nummern, die mit eins beginnen). Damit können oft keine Reservierungen oder telefonische Bezahlungen (z. B. Strassenbenutzungsgebühren) durchgeführt werden. Hier wäre eine lokale Prepaid-Karte sinnvoll.

Internet-Stick für PC

Wir hatten ein kleines Netbook dabei sowie einen Internet-Stick von Medion (Aldi), der eigentlich auch in anderen Netzen verwendbar ist (kein Sim-Lock). Vodafone bietet in Australien Karten an, mit denen bis 3 GB Daten aus dem Internet geladen werden können (damals ca. 30 \$). Leider hat es bei Vodafone keiner geschafft, den Medion-Stick mit der australischen Karte zum Laufen zu bringen. Wir haben uns dann einen australischen Stick mit 3 GB für ca. 50 \$ gekauft, der problemlos funktioniert hat. Aber: Die Benutzung ist nur sehr eingeschränkt; entweder es kommt gar keine Verbindung zustande oder die Geschwindigkeit ist absolut unzumutbar. De facto ist der Stick nur in den

Großstädten (Perth, Adelaide, Melbourne, Sydney) verwendbar. Wir haben das Datenpaket bei weitem nicht ausgenutzt, d. h. jeder Reisende muss selbst entscheiden, ob sich der finanzielle Aufwand lohnt.

Unser guter Rat:

Mail eines Kunden:

Hallo Herr Roggenkamp,

anbei sende ich Ihnen wie versprochen den Link zu der Seite wo auch wir uns die australische SIM Karte besorgt haben. Die Aktivierung der Karte sowie die verschiedenen Buchungsmöglichkeiten sind eigentlich sehr gut beschrieben. Ich kann sie nur empfehlen, sie hat uns im Urlaub oft weiter geholfen, auch ist Telstra das beste Netz in Australien.

www.australien-karten.de/prepaid-sim-karte-australien-telstra.html

GPS Systeme

Mittlerweile bieten auch alle Vermieter optionale, mobile GPS Systeme an.

Die Kosten schwanken zwischen AUD 5-10 pro Tag und Fahrzeug.

Ob sich diese Investition lohnt, muß jeder Reisende selber wissen. Da es in Australien bedeutend weniger Straßen gibt, als bei uns, ist die Möglichkeit sich zu verfahren auch deutlich geringer als bei. Mit den großen Mobilien in den großen Städten herumzufahren, macht sowieso keinen Sinn, denn die Parkplatzsuche gestaltet sich auch hier sehr schwierig, bzw. Parkplätze in den Innenstädten sind sehr teuer.

Neue App hilft Australien noch leichter auf eigene Faust zu erleben

Viele Reisende aus Deutschland sind am liebsten mit dem gemieteten Camper oder Auto auf Australiens zahlreichen Reiserouten unterwegs. Eine neue Applikation für iPhone und iPads erleichtert die oft aufwändige und zeitintensive Planung hierfür. Mit Australian Road Trips lassen sich 25 unterschiedliche Langstrecken in ganz Australien planen. Zusätzlich gibt es Vorschläge für Kurztrips und Tagesausflüge. Auch die Selektierung nach Themenbereichen, wie z.B. Gourmetpfade, Nationalparks, berühmte Routen entlang der Küste oder ins Outback, ist möglich.



UNSER DREAMTEAM IST GERNE FÜR SIE DA.

Unser guter Rat:

Wenn Sie Ihre Fahrt unter dem Motto „weniger ist mehr“ planen, dann werden Sie mit einem einzigartigen Reiseerlebnis belohnt werden. Schließlich wollen Sie in Down Under einen wunderschönen Urlaub verbringen und keine Autorallye veranstalten.

Als Faustregel ist es eine gute Idee bei einer Reise im Bereich von Adelaide, Melbourne, Sydney, Brisbane bis hinauf nach Cairns nicht mehr als 1000 km pro Woche einzuplanen. Bei dieser Routenplanung verbringen Sie jeden Tag ca. 2 ½-3 Stunden im Auto und der Rest des Tages verbleibt Ihnen für Besichtigungen und Erkunden in der grandiosen Natur Australiens.

Wenn Sie längere Fahrtstrecken einplanen bedeutet dies, Sie verbringen mehr Zeit im Auto und weniger Zeit außerhalb Ihres fahrbaren Untersatzes.

So - "take it easy" -
80% aller Reisenden nach
Australien kommen sowieso
wieder.

Mit freundlichen Grüßen ihr
Australia - Travelteam

Karwendelstraße 1 | 82194 Gröbenzell | Tel: 08142/58 00 31 | Fax: 08142/58 02 03
info@australia-travelteam.com | www.australia-travelteam.com